

Zukünftige Herausforderungen sind gemeinsam einfacher zu meistern. Diesen Grundgedanken verfolgt auch die Multinational Capability Development Campaign (MCDC), die zum Ziel hat, unter dem strategischen Oberthema „Interoperability for Future Combined Joint Operations“ Fähigkeiten zu entwickeln, Partnerschaften zu stärken und die Effektivität multinationaler Operationen zu erhöhen. MCDC bietet eine unvergleichliche Plattform, um die gesteckten Ziele gemeinsam mit multinationalen Experten zu erreichen. Was MCDC ausmacht, das betrachtet **Oberstleutnant Peter Westenkirchner**, Referent in der Abteilung IV „Wissenschaftliche Unterstützung und Interoperabilität“ im Planungsamt der Bundeswehr (PlgABw).

Peter Westenkirchner

MCDC

Die Plattform für multinationale Fähigkeitsentwicklung

Die multinationale Zusammenarbeit im Rahmen von MCDC adressiert bestehende Fähigkeitslücken, wie etwa im Bereich der Rückführung isolierter, in Gefahr befindlicher Personen aus dem Einsatz. (Foto: Bundeswehr/Johannes Müller)

Kollaborativer Ansatz

Viele Nationen und Organisationen stehen vor Herausforderungen in sicherheitspolitischem Kontext, die in der militärischen Fähigkeitsentwicklung nachrangig betrachtet werden, weil eigene Ressourcen zu deren Betrachtung nicht zur Verfügung stehen. In Fällen, in denen ein oder mehrere Partner gleiche oder ähnliche Probleme identifiziert haben, bietet MCDC jedoch eine Möglichkeit, Kosten für die nationale Streitkräfteentwicklung durch einen kollaborativen multinationalen Ansatz zu reduzieren. Denn eine Bündelung und Ressourcenteilung, die auf das Bearbeiten gemeinsamer Problemstellungen abzielt, bietet interoperable Lösungen „zum besten Preis“. Geleitet wird das Programm vom US Joint Staff J7. Der Fokus liegt dabei auf Ad-hoc-Koalitionen. Diese bieten eine flexible Testumgebung, die sich sehr anpassungsfähig an aktuelle und zukünftige Operationsbedingungen zeigt. Die Teilnehmenden des Programms streben den Aufbau und die Stärkung multinationaler Partnerschaften an und fördern gleichzeitig die Entwicklung kollaborativer Fähigkeiten.

Die multinationale Zusammenarbeit im Rahmen von MCDC kann überzeugende Erfolge vorweisen. Unter federführender deutscher Beteiligung entstanden bspw. der wegweisende Ansatz des Effects-Based Approach to Operations (EBAO), Knowledge Development (KD), die Revolution der Information Operations und das heutige Verständnis von strategischer Kommunikation. Auch die Konzeption der vernetzten Sicherheit – der Comprehensive Approach – hat ihre Wurzeln in der gemeinsamen multinationalen Zusammenarbeit.

Wie funktioniert MCDC?

Das partizipative Modell, welches hinter MCDC steht, ermöglicht es internationalen Fachexperten sich gemeinsam um multinationale Lösungen zu bemühen und dabei gleichzeitig ihren Bedarf an nationaler Fähigkeitsentwicklung zu bedienen. Die jeweiligen Arbeitsprogramme innerhalb von MCDC umfassen einen Zeitraum von zwei Jahren; davon entfallen sechs Monate auf Bedarfsanalyse und Projektplanung sowie 18 Monate auf die inhaltliche Projektarbeit. Ausgangspunkt ist jeweils national identifizierter Fähigkeitsentwicklungsbedarf, der einem multinationalen Gremium vorgestellt werden. In einem festgelegten Auswahlprozess kristallisieren sich dann die Themenbereiche heraus, die von ausreichend großem nationenübergreifenden Interesse sind. Dies ist die Basis, auf der sich in der Folge multinationale Projektteams konstituieren. Das breite Spektrum an Partnern mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten erhöht das Potenzial für innovative und nicht-traditionelle Lösungen. Durch Zusammenarbeit wird die Interoperabilität untereinander verbessert und es findet ein Informationsaustausch sowie die Verbreitung von Best-Practice-Methoden in der Fähigkeitsentwicklung statt.

Welche Rolle spielt Deutschland?

Deutschland beteiligt sich seit den Anfängen im Jahr 2001 an MCDC bzw. dessen Vorgängerprogrammen. Aktuell befindet sich MCDC im Bearbeitungszyklus 2019-2020. Deutschland hat bei MCDC verschiedene Funktionen inne. Der Stellvertreter des Amtschefs des PlgABw ist Entscheider für Deutschland und legt den Status der Beteiligung in den

einzelnen Projekten fest, abgestimmt mit den Organisationsbereichen und Ämtern der Bundeswehr und im Auftrag der Abteilung Planung des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg). In der Abteilung IV „Wissenschaftliche Unterstützung und Interoperabilität“ des PlgABw ist die nationale Vorhabenleitung für MCDC verortet. Von hier aus werden Routineaufgaben des Projektmanagements wahrgenommen und die deutsche Beteiligung im Einzelnen koordiniert. MCDC bietet der nationalen Fähigkeitsentwicklung eine Plattform, welche ganz selbstverständlich im Rahmen der Routineaufgaben wahrgenommen werden sollte, um zukunftsorientiert und kostengünstig die strategischen Zielvorgaben der Bundeswehr zu erreichen.

Welche Themen werden aktuell von MCDC bearbeitet?

Für den Bearbeitungszyklus 2019-2020 wurden insgesamt neun Einzelprojekte bestimmt, von denen sich Deutschland an fünf mit verschiedenen Dienststellen aktiv beteiligt:

- **Human Performance Enhancement and Optimisation:** Dieses Projekt wird von Deutschland geleitet, vertreten durch die Führungsakademie der Bundeswehr bzw. das German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS). Absicht des Projektes ist es, ein gemeinsames Verständnis der komplexen Möglichkeiten zur Verbesserung (u.a. durch den Einsatz von Technologie, Pharmakologie, synthetische Biologie) sowie Optimierung (etwa durch Ernährung, Training und Lernen) der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit von Soldaten entlang ethischer und rechtlicher Kontroversen zu erlangen.
- **Future Leadership:** Das GIDS leitet dieses Projekt gemeinsam mit Großbritannien. Es befasst sich mit den steigenden Anforderungen an die militärische Führung im zukünftigen sicherheitspolitischen Umfeld.
- **Countering Weapons of Mass Destruction:** Unter Leitung der USA ist beabsichtigt, multinationale Verfahren zu entwickeln, um der Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen zu begegnen, die sich im Besitz von nichtstaatlichen Akteuren befinden.
- **Joint Personnel Recovery:** Ebenfalls unter Leitung der USA werden in diesem Projekt mögliche zukünftige militärische Fähigkeitslücken in der Rückführung isolierter, in Gefahr befindlicher Personen aus dem Einsatz identifiziert.
- **Medical Modular Approaches Employment:** Dieses Projekt unter Leitung der Tschechischen Republik untersucht Optionen, um den modularen Aufbau der multinationalen medizinischen Einsatzversorgung zu standardisieren.

Das Spektrum der Projektarbeit wird schließlich ergänzt durch die Themen Countering Hybrid Warfare, Multinational Integrated Cyber Fusion, Artificial Intelligence, Automation and Robotics und Multinational Resident Advisor Capability, die von deutscher Seite im Beobachterstatus begleitet werden. Wünschenswert wäre, dass die Ergebnisse der Projekte zukünftige multinationale Strategien und die Operationsplanung bereichern sowie die Weiterentwicklung nationaler und multinationaler Konzepte für den Einsatz, die Ausbildung und von Übungen unterstützen.